

## Editorial

### Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

In den ersten Wochen des Schuljahres war es – wie immer – turbulent am Evangelischen Schulzentrum. 139 neue Schülerinnen und Schüler wurden in der Grundschule und im weiterführenden Bereich begrüßt und die 5. Klassen brachen dann bald zur Kennenlernfahrt nach Wunsiedel auf. Aber auch viele andere Klassen waren unterwegs: die 6. Klassen fuhren in die nähere Umgebung und der Jahrgang 7 war für fast zwei Wochen in Zinnowitz an der Ostsee. Die Leistungskurse der Klassenstufe 12 waren in London, in Budapest, in Neapel und zum Segeln in den Niederlanden. Außerdem waren zwei

Schülergruppen zum Austausch in St. Petersburg und in Thessaloniki. Während dieser intensiven Reisezeit haben die Klassen 9m und die 10. und 11. Klasse des Gymnasiums die Projektwoche zum Thema „Globalisierung“ mit sehr interessanten Ergebnissen durchgeführt.

Inzwischen sind alle wieder nach Leipzig zurückgekehrt – glücklicherweise nur mit wenigen Blessuren und vielen guten Erlebnissen und Begegnungen. Alle haben dabei wichtige Erfahrungen gemacht und viel gelernt, auch wenn man das meiste davon nicht in Tests abfragen kann und will. Von einigen Fahrten gibt es schon in der jetzigen EvaS Berichte, andere werden sicher noch in der nächsten Ausgabe folgen. Das reiche Angebot an Fahrten und Aktivitäten bringt

viel Unruhe in den Schulalltag, aber es ist ein Merkmal unserer Schule, dass vor allem unsere Schülerinnen und Schüler sehr zu schätzen wissen. So haben sie sich jedenfalls in einer Umfrage zum Schulklima geäußert. Und nun noch eine Bitte: In dieser EvaS haben wir an mehreren Stellen Hinweise auf notwendige Unterstützung versteckt. Vielleicht können Sie uns z.B. mit Grünschnitt oder mit Bibliotheksdiensten helfen oder dem Förderverein beitreten?

Ich wünsche allen Lesern eine interessante Lektüre.

Ihre und Eure Sabine Ulrich



Foto: Elke Sawistowski/pixelio.de

Liebe Gartenbesitzer,

damit wir auch in diesem Jahr das Schulhaus wieder adventliche schmücken können, bitten wir um Tannengrün, u.ä.. Dieses kann vom 18.11.14 (Elternsprechtag) bis zum 27.11.14 unter der Pergola im kleinen Schulhof abgeliefert werden.

Wer Adventsschmuck übrig hat, kann diesen im Keller vor der Tür der Hausmeister abstellen.

Die Schmückaktion ist für Freitag, den 28.11.14 ab 14.00 Uhr geplant.

Wir freuen uns über jede helfende Hand, egal wie lange sie zur Verfügung steht (Für Kaffee und Gebäck zur Motivation wird gesorgt).

## Ferien im Hort

Auch in diesem Jahr begannen die Sommerferien im Hort wieder turbulent. Es hieß für 35 Kinder und vier Erzieher Koffer zu packen, sich von Mama und Papa und den Geschwistern zu verabschieden und begleitet von einem dicken Regenschauer in den Bus zu klettern.

Dieser brachte uns nach Wilsdruff auf den Erlebnishof Mohorn. Dort erwarteten uns strahlender Sonnenschein, ein großes Gelände zum Toben, winzige, putzige Katzenbabys, ein spannender Schlafraum mit „Schlafboofen“ und leckeres, abwechslungsreiches Essen. Auch eine Werkstatt zum Tischlern und Sägen und eine Scheune zum Spielen gab es und wurde von uns zum abendlichen Singen mit Gitarre, Kinderschminken, Tischtennis spielen und Boote bauen genutzt.

Es wurde eine spannende, abwechslungsreiche Hortfahrtwoche mit Ausflügen ins Schwimmbad und zum Milchhof, mit Spiel und Spaß im Gelände, mit gemütlichen Abenden in der Scheune, einem Kinoabend mit Pferdefilm und vielem mehr.

Aber auch zuhause, im Hort in Leipzig, gab es einiges zu erleben. Im Angebot waren Tagesausflüge zum Flughafen und in den Zoo, Besuch in der Media City, der Blindenbibliothek, Leipzig-Untergrund, verschiedene Spielplätze und vieles mehr. Außerdem gab es am Nachmittag kreative Angebote, wie Seifenblasen herstellen, Kraniche basteln und Freundschaftsbänder knüpfen.

Katja Bolte und Patricia Rüde



## Kürschen

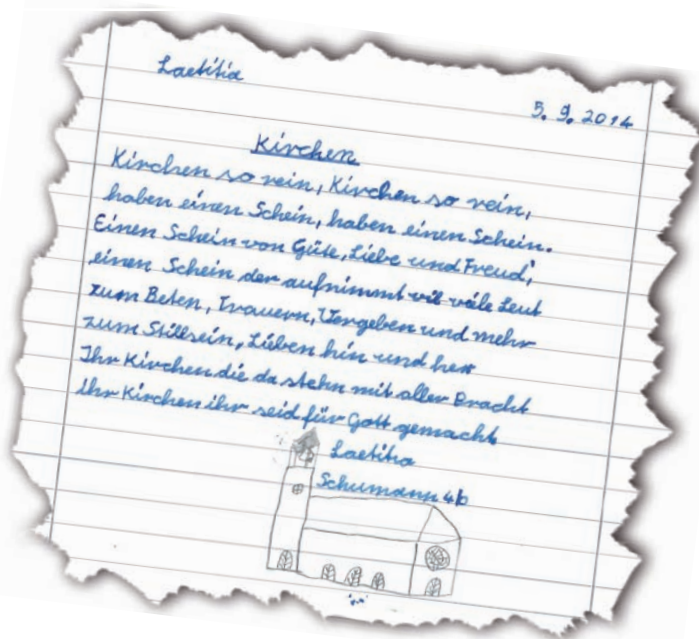
... können „Kirschen“ und „Kirchen“ sein. Im Juni lernten und gestalteten wir in der 4b ein Gedicht, in dem die Kirschen vorkamen.

Klar haben wir Aussprache und Rechtschreibung thematisiert. Dabei ließ ich nebenbei den Satz fallen, dass es schön wäre, gleich ein Gedicht zu „Kirchen“ ähnlich zu bearbeiten, ich aber auf die Schnelle keines wüsste.

Am nächsten Tag brachte Laetitia dieses selbst verfasste Gedicht mit!

Freut euch/freuen Sie sich daran!

Christina Lehner-Weise



## Ein Nachmittag in der Hausaufgabenbetreuung

Hausaufgabenbetreuung... Das klingt ja erst mal nicht sonderlich interessant. Nur nach Hausaufgaben, Hausaufgaben, oh, und nochmals Hausaufgaben.

Aber nein, das stimmt nicht. Klar, Schularbeiten sind schon auch dabei, aber eigentlich ist die Hausaufgabenbetreuung zweigeteilt. Einerseits der ruhige Hausaufgabenraum. Dort werden die ganzen Schulsachen erledigt. Ich als Mentorin habe die Aufgabe, den Schülern der 5. und 6. Klassen dabei zu helfen: Mathe, Geo, Französisch, alles querbeet.

Aber das ist nicht das Einzige, was ich als Mentorin mache. Oft bin ich auch ein Teil des quirligen, bunten Treibens, das sich hinten im Café Schulze abspielt.

Wer seine Hausaufgaben erledigt hat, kann hier spielen und toben. Tischtennis, Halli Galli und Werwolf sind besonders beliebt bei den Kleinen. Und wer mag, kann auf dem Sportplatz Fußball spielen.

Versorgt werden alle mit Getränken oder kleinen Snacks.

Alles in Allem finde ich, dass die Hausaufgabenbetreuung für SchülerInnen und MentorInnen gleichermaßen hilfreich, interessant und lustig ist.

Héloise Markert,  
Klasse 9b

## „Mit anderen Worten“

Literarischer Englisch-Kurs

„Mein Vater hat mich für 365.- Franken von der Stadt gekauft“.

So beginnt die Geschichte eines Kindes, das zur Adoption freigegeben wird und bei neuen Eltern aus dem Immigrantenumfeld landet. Es versucht, Fuß zu fassen und sich – mit Hilfe einer Wörtersammlung, die es in Streichholzschachteln aufbewahrt – zurechtzufinden. Was nicht so einfach ist...

Im Rahmen einer Initiative der Schweizer Kulturstiftung Helvetia und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sprachen

die Schriftstellerin Monica Cantieni zusammen mit ihrem schottischen Übersetzer Donal McLaughlin über ihren Roman „Grünschnabel“ (engl. Übersetzung: „The Encyclopaedia of Good Reasons“) und über die Kunst des literarischen Übersetzens. Diese sehr schöne Gelegenheit, mit den Gästen über Feinheiten des Übertragens ins Gespräch zu kommen, nutzten Schülerinnen und Schüler aus zwei Leistungskursen Englisch während der Buchmesse 2014 in der Bibliothek.

Sabine Grunwald



Monica Cantieni (l.) und Donal McLaughlin (r.)

Wussten Sie, dass wir für die Bibliothek Helfer suchen, die Öffnungszeiten abdecken können. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Grunwald.  
[sgrunwald@schulzentrum.de](mailto:sgrunwald@schulzentrum.de)

## Mit dem Bus nach Bayern:

### Unsere Fahrt nach Wunsiedel

Am 17. September 2014 trafen sich über 100 Kinder der 5. Klassen an einem herbstlichen Morgen auf dem Schulhof.

Um halb neun ging es los: Verteilt auf drei Busse fuhren wir nach Wunsiedel, einer kleinen Stadt mit gemütlicher Jugendherberge in der Nähe von Bayreuth. Wir sollten uns dort zwei Tage lang kennenlernen, weil viele Schüler auf unserer Schule neu sind.

Nach der Ankunft mussten wir erst einmal selber unsere Betten beziehen. Und tatsächlich: Manche hatten wirkliche Probleme damit, wie unser gesamtes Sechser-Zimmer zum Beispiel. Aber darum ging es auf dieser Reise ja, deshalb haben wir uns natürlich gegenseitig geholfen.

Dann kam auch schon der Falkner vorbei, er hatte tatsächlich drei Vögel dabei – eine Eule, einen Habicht und einen Steinadler. Manche hatten ein bisschen Angst, aber das legte sich mit der Zeit, denn der Falkner erzählte viel über die Tiere und hatte sie außerdem gut im Griff.

Nach zwei Stunden Freizeit hatten wir dann Abendandacht in einer Kirchrueine, die mit vielen Teelichtern geschmückt war. Wir sangen gemeinsam andächtige Lieder zur Gitarre von Herrn Schmidt, es war wirklich sehr stimmungsvoll.

Am nächsten Morgen hatten wir richtig viele Termine: Besuch im Volkskundemuseum von Wunsiedel und wandern im Felsenlabyrinth. Im Museum lernten wir einen traditionellen Schmied, einen Töpfer und einen Steinmetz kennen, die uns ihr Handwerk erklärten und vorführten. Besonders interessant war es beim Schmied, der uns sogar ein Blatt aus Eisen für unser Klassenzimmer in Leipzig herstellte und schenkte.

Von dort aus ging es über steile Wanderwege in das ziemlich nasse und enge Felsenlabyrinth. Aber es gab dort viele Quellen, aus denen wir gern getrunken haben – einmal war es leider gar kein Trinkwasser! Wir sind alle gesund geblieben.

Wir wanderten noch ein bisschen durch den Wald und kamen ziemlich hungrig an. Nach dem Essen kam gleich das nächste „Event“ – der bunte Abend, bei dem viele ihre Talente vorführten. Eine Feuershow war dabei, ein Tanz, eine Gesangsnummer und sogar Rapper traten auf!

Nach so einem aufregenden Tag war es gar nicht so einfach, Schlaf zu finden. Aber das bleibt unter uns, oder?

Auf der Rückfahrt am nächsten Tag um neun waren wir ziemlich müde. Aber glücklich.

Paula Richard und Greta Neubert,  
Klasse 5c

## Das Wunsiedel-Gedicht 2014

### Der Mittwoch – Ankunft

Es war an der Zeit,  
doch Wunsiedel war noch weit.  
Der Bus fuhr so schnell,  
und die Sonne schien hell.

So kamen wir an,  
und uns begrüßte ein netter Mann.  
Er zeigte uns die Zimmer,  
und es war wahrscheinlich wie immer,  
es gab zum Glück keinen Streit.  
So waren wir bereit,  
die Nudeln zu verspeisen,  
die schmeckten wie auf Reisen.

Eine Andacht unter freiem Himmel,  
sternenklar, mit viel Gewimmel.  
Und schon war es um zehn,  
wir mussten schlafen gehen!

### Der Donnerstag – Wandertag

Wir teilten uns in zwei Parteien.  
Die ersten gingen ins Museum rein,  
die anderen erkundeten das Labyrinth,  
wir sind froh, dass alle wieder draußen sind.  
Dann ging das Ganze umgekehrt,  
das hat uns allen viel Spaß beschert.

Der Falkner beherrschte einen Trick,  
seine Vögel bewiesen viel Geschick.

Am bunten Abend haben wir viel gelacht,  
es hat allen große Freude gemacht.  
Und schwupps war es schon wieder zehn,  
somit mussten wir noch einmal in unsere  
schönen Betten gehen.

### Der Freitag – Abreise

Das Frühstück war sehr lecker,  
es gab auch kein Gemecker.  
Die Zimmer waren ganz gut benutzt,  
so haben wir sie alle fein sauber geputzt.  
Nun sagen wir alle AUF WIEDERSEHN,  
die Zeit in Wunsiedel war sehr schön!

Von Charlotte und Lene,  
Klasse 5c



Blick über Wunsiedel vom Bundesstein im Felsenlabyrinth aus

*Wer ist Maler geworden und könnte mir beim Vorrichten helfen? Wer repariert mir das Auto? Wem könnte ich in meiner Arztpraxis begegnen? Wessen Namen lese ich vielleicht in einer Anzeige für eine Theater- oder Filmveranstaltung? Wohin hat es Euch verschlagen, wer wohnt noch oder wieder in Leipzig?*

## Liebe Alumni,

diese Fragen gehen mir immer mal wieder durch den Kopf, natürlich aber ganz besonders intensiv, wenn ich mit der Vorbereitung für das Treffen all derer beginne, die zehn Jahre zuvor unsere Schule mit dem Abitur in der Tasche, dem Real- oder Hauptschulabschluss verlassen haben. Im nächsten Juni betrifft das am Sonnabend, den 20.6.2015, die Absolventen des Jahres 2005. Wer wohnt noch in Leipzig und hat Lust, mir

und dem Alumni-Verein bei den Vorbereitungen zu helfen? Wer hat eine vollständige Adress-Sammlung seiner Mitschüler? Wer hat Freude am Planen des Treffens? Wer ist genauso neugierig wie ich und möchte möglichst viele wiedersehen? Ich freue mich auf eure Rückmeldungen unter [ujeromin@schulzentrum.de](mailto:ujeromin@schulzentrum.de) in den nächsten Tagen! Sicher könnt Ihr Euch denken, dass ich mich ganz besonders freue, wenn ich in der EvaS über die Arbeit unserer Ehemaligen berichten kann, so wie über das beeindruckende

Krankenhausprojekt in Madagaskar, das von Dr. Julius Emmrich eng begleitet wird. Lest heute über die Fortschritte in Madagaskar und berichtet mir von Euren Träumen, Zielen, Aufgaben und Erfolgen. Ich freue mich auf die Berichte für die nächste Ausgabe und mache heute mit herzlichen Grüßen den Weg frei für einen Ausflug nach Madagaskar auf Seite 6.

Eure Ute Jeromin

## Erfolge

### Triathlon 2014

Auf die Plätze, fertig, los! Mit diesen Worten ertönte der Startschuss für das diesjährige Sportfest der 8. und 9. Klassen. Doch dies war kein gewöhnliches Sportfest am Evangelischen Schulzentrum, denn dieses Jahr versuchte sich unsere Schule an einem Triathlon.

Die Schüler mussten in Teams mit jeweils drei Teilnehmern die Disziplinen Schwimmen (200m), Radfahren (3,5km) und Laufen (2km) bewältigen.

Um 8.30 Uhr ging es los. Die Schwimmer der 8. Klasse starteten ihre Disziplin im Cospudener See. Dabei wurde sehr darauf geachtet, dass auch jeder eine schöne gelbe Badekappe trug. Die Schwimmer beende-

ten ihre Aufgabe, indem sie aus dem Wasser mehr oder weniger rannten, um ihren Teampartner abzuschlagen. Die Radfahrer bewältigten eine Cross- und Asphaltstrecke, was auch fast unfallfrei geschah.

Zum Schluss starteten die Läufer. Auch sie mussten auf einer Strecke mit Asphalt und Crossuntergrund laufen. Das Ziel war der Anfangspunkt der Schwimmerstaffel.

Siegerinnen der 8. Klasse waren Friedel Schulz, Hanna-Lene Fischer und Sarah Pfuhl. In der Staffel der Jungen konnten sich Eliah Hanschmann, Angel Köbernick-Sanchez und Jan Karlo über ihren Sieg freuen. Nach den 8. Klassen startete Klassenstufe 9, die Reihenfolge der Disziplinen blieb gleich. Wie auch in den 8. Klassen wurde jedem Teilnehmer die Staffelnnummer auf den Arm

geschrieben. Bei der Siegerehrung wurden bei den Mädchen Isabella Paetzold, Anna Scheffler und Julia Schmidt, bei den Jungen Thomas Zwerenz, Jonathan Pommer und Leon Virgenz zu den Siegern gekürt. Alles in allem war das Sportfest eine neue Erfahrung, die sichtbar zu guten Ergebnissen geführt hat. Wenn nächstes Jahr der Triathlon erneut stattfindet, wird es dank der diesjährigen Erfahrungen auch einfacher für die Organisatoren sein, kleine Fehler und Unstimmigkeiten zu beheben.

Trotzdem an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die dieses Sportfest ermöglicht haben!

Anna Sophie Wolf (9b)  
und Alicia von Wirth (9b)

### Zwölf Teams aus vier Bundesländern beim Russisch-Cup in Nordhausen – und WIR waren dabei!

Der Bundescup „Spielend Russisch lernen“ kürt seine Finalisten. Mehr als die Hälfte der insgesamt 16 Regionalrunden in ganz Deutschland sind bereits gespielt, in Gerstungen und Kamenz fanden zwei der ersten Auftaktrunden statt.

Jetzt steht die zweite Runde an, und auch unsere Schule war dabei. Kurz vor Ende des vergangenen Schuljahres fand im Ganztagesgebäude wie in jedem Jahr der Russisch-Cup statt. Russisch-Lernende der 10. bis 12. Klassen wetteiferten mit ihren nicht-russisch-könnenden Partnern um den Einzug in die regionale Runde des Wettbewerbs. Zur Stärkung gab es landestypische Leckereien wie Sushki, Pelmeni, Wareniki, ...

Nach mehreren Spielrunden standen die



Russisch-Cup am Eva Schulze

Sieger fest: Theresa Schönheit und Olga Tomjuk vertraten unsere Schule am Mon-

tag, den 29. September am Humboldt-Gymnasium in Nordhausen/Thüringen. (Da dieser Termin nach dem Redaktionsschluss der EvaS lag, kann der Ausgang des Wettbewerbs erst in der kommenden Ausgabe mitgeteilt werden.) Hier traten insgesamt zwölf Mannschaften aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Niedersachsen gegeneinander an.

Das Siegerteam von Nordhausen spielt dann im großen Finale, das auf Einladung von GAZPROM Germania am letzten Oktoberwochenende im Europa-Park in Rust bei Freiburg veranstaltet wird.

Wir drücken unseren Beiden fest die Daumen!

Anett Klemm

## Ärzte für Madagaskar e.V. informiert:

*Erster Bauabschnitt am Hopitaly Zoara ist fast geschafft – we're on our way!*

In Madagaskar geht es mit Riesenschritten voran: Am Krankenhaus Zoara im Dorf Fotadrevo sind zurzeit vier zusätzliche dringend benötigte Krankenhausgebäude im Bau. Darunter ist auch ein neues Gebäude mit zwei OP-Sälen und einer Notaufnahme.

Bei zwei Gebäuden konnte bereits mit der Dachkonstruktion begonnen werden und das nur knapp acht Wochen nach dem ersten Spatenstich! Bisher ist alles im Zeit- und Kostenrahmen geblieben und auch die handwerkliche Ausführung ist gut. Für die Bauüberwachung unterstützen uns ein örtlicher Bauingenieur und in Kooperation mit Cap Anamur ein Ingenieur aus Österreich. Wir sind fast ein bisschen baff, wie glatt es manchmal auch in Madagaskar gehen kann. Wenn alles klappt, werden ab Oktober Techniker von „Wasser ohne Grenzen“ und „Technik ohne Grenzen“ vor Ort sein, um Klärgruben und eine biologische Kläranlage sowie eine Verbrennungsanlage für infektiöse Abfälle anzulegen.

Kurz: Es geht voran. Und dafür danken wir allen Möglichmachern und Unterstützern sehr. Ganz besonders den vielen sächsischen Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen eines sozialen Tages des Projekts „genialsozial“ die Baukosten für das OP-Gebäude und ein Personalwohnhaus aufgebracht haben. Chapeau!

Dr. med. Julius Emmrich



*Blick in die Savanne vom Dach des neuen OP-Gebäudes*



*Blick vom Dach des neuen Personalwohnhauses. Hinten links – Wasserturm des Krankenhauses*



*Lagerhaus und Werkstatt im Rohbau. Daneben entsteht ein Pavillon für die Wäscherei.*



*Die neuen Besuchertoiletten werden an eine biologische Kläranlage angeschlossen.*



*Sommerkonzert für Madagaskar in der Berliner Philharmonie. Das Sinfonieorchester des Jungen Ensembles Berlin begeisterte mit Beethovens Violinkonzert und Prokofjews Sinfonie Nr. 5.*

## Wasser

Lassen Sie uns am Beginn des Herbstes gemeinsam über diese ganz besondere Flüssigkeit nachdenken.

Im Unterricht ist es für uns schlichtweg das Lösungsmittel. Aber Wasser ist viel, viel mehr, Wasser ist immer wieder von Neuem beeindruckend!

**Wasser** ist wandelbar, es begegnet uns als Dampf, Wasser oder Eis.

**Wasser** ist belebend, nur wenige Tropfen lassen sogar die Wüste ergrünen.

**Wasser** ist zerstörend, ein Regenguss kann Berge zum Rutschen bringen.

**Wasser** ist erfrischend, ein Schluck Quellwasser nach einer Wanderung ist Labsal.

**Wasser** ist romantisch, im Wasser des Springbrunnens sehen wir Regenbögen.

**Wasser** ist gewalttätig, ein Tsunami zerstörte in Thailand die Küstenregion.

**Wasser** ist phantasievoll, es zeichnet die Moselschleife und die Fjorde in die Erde.

**Wasser** ist freundlich, als ein sanfter Sommerregen befreit es alles vom Staub.

**Wasser** ist kräftig, es trägt Containerschiffe mit immer größeren Lasten.

**Wasser** ist beeindruckend, es gibt seine Ufer im Spiegelbild wider.

**Wasser** ist majestätisch, es ergießt sich in den Wasserfällen dieser Erde.

**Wasser** ist geheimnisvoll, es bildet Unterwasserwelten, Korallenriffe und Küsten.

**Wasser** ist tragend, ein Blatt oder ein Floß treiben auf ihm dahin.

**Wasser** ist verbindend, Kanäle zwischen Seen und Meeren verkürzen Distanzen.

**Wasser** ist trennend, es schafft ebenso tiefe, unüberwindliche Schluchten.

**Wasser** ist fleißig, es treibt Maschinen an.

**Wasser** ist willig, es passt sich jeder Form an.

**Wasser** ist unersetzlich, denn sonst wäre die Erde wüst und leer wie der Mond.

**Wasser** ist lebensnotwendig, es ist das wichtigste Lebensmittel.

**Wasser** ist streitbar, es ist Auslöser vieler Kriege und Standortkämpfe.

**Wasser** ist.....

Noch lange könnte man diese Auflistung fortsetzen. Schon von alters her spielt das Wasser die entscheidende Rolle für das Leben auf unserem Planeten.

Immer wieder bedient sich auch die Bibel des Wassers. So wird Moses im Wasser gefunden, teilt dann später die Wasser des Nils, Batseba sitzt am Brunnen, Jesus trifft die Samariterin am Wasser, er sammelt die Jünger am See Genezareth, mit Wasser wird getauft.

„Du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“ heißt es bei Jesaja Kapitel 58, Vers 11.

Frisch, bunt, blühend, ernteschwer, leuchtend und glänzend stelle ich mir Garten und Quelle vor, kein Stäubchen stört, alles ist sauber und kräftig, denn das Wasser sorgt für alles.

Nimmermüde, fröhlich, zielstrebig, verantwortungsbewusst, segensreich – so sollten auch wir sein.

Möge der Herr uns die Kraft geben, jeden Tag wenigstens ein Stückchen davon im Blick zu haben.

Ute Jeromin



Foto: Sabine Markman/pixelio.de

**VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES  
EVANGELISCHEN SCHULZENTRUMS LEIPZIG e.V.**

**Der Förderverein unterstützt die Schule  
bei verschiedenen Projekten. Zum Beispiel:**

- Neugestaltung des vorderen Schulhofs
- Schulsozialfonds
- Schulclub in der Mensa
- Oase in Wechselburg
- EvaS Grundschulchor
- Klassenfahrten
- Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln
- Theater- und Film-AGs
- Sportveranstaltungen
- Schulzeitung EvaS

**DANKE,  
dass Sie dies mit Ihrer Spende/Mitgliedschaft ermöglichen.**

Wir freuen uns über Ihre Ideen, Mitarbeit und Mitgliedschaft, damit wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner für das Evangelische Schulzentrum sind.  
Mehr Informationen über den Förderverein finden Sie auf unserer Homepage [www.foerderverein-schulzentrum.de](http://www.foerderverein-schulzentrum.de).

**Der Vorstand**

Dr. Sylke Nissen, Oliver Jueterbock, Jiri Kocourek,  
Regina v. Löwenstern, Kathrin Williams, Dr. Andreas Huth,  
Sabine Ulrich, Christian Hofmann, Juliane Kirchner-Jung

**Personalia**

Frau **Marika Bauerhin** ist ausgebildete Grundschullehrerin und hat in den letzten Jahren an Schulen in Kairo und Bangkok unterrichtet. Sie verstärkt im neuen Schuljahr unsere Grundschule u.a. als Klassenlehrerin der 3a.

Frau **Charlotte Hacker** hat im letzten Schuljahr erfolgreich ihr Referendariat in den Fächern Geschichte und Musik an unserem Gymnasium absolviert. Nun unterstützt sie die Arbeit in unserer Grundschule als Doppelbesetzung bei den Pinguinen, im Fachunterricht Musik und im GTA-Bereich.

Seit Anfang Juli hat Frau **Claudia Lindner** ihre Arbeit als Koordinatorin der Hausaufgabenbetreuung aufgenommen. Sie kennt unsere Schule schon lange, da ihre Tochter bei uns Schülerin war.

Die Medienpädagogik hat Herr **Frithjof Nürnberger** übernommen. Er unterrichtet den Bereich „Medien“ im MuM-Profil und steht für medienpädagogische Projekte zur Verfügung.

In der Klasse 5 der Mittelschule ist Frau **Daniela Fochtmann** als Unterrichtsbegleiterin tätig.

Frau **Ana Garcia-Timón** hat Ihr Referendariat mit den Fächern Spanisch und Geschichte im Gymnasium begonnen; Frau **Corinna Ille** startet nach ihrer Elternzeit erneut mit dem Vorbereitungsdienst in der Grundschule.



Foto: Maja Dumat/pixelio.de

**Termine bis Weihnachten 2014**

- 11. November Elternabend 7m (Bildungsempfehlung)
- 18. November 1. Elternsprechtag; Schüler-Fußballturnier; Berufsorientierung Klassen 8 a-c
- 28. November Schülerkongress Jahrgangsstufe 11
- 05. Dezember 8.00 Uhr Andacht in der Peterskirche  
16.00 Uhr 23. Schulgeburtstag mit Musik und Weihnachtsmarkt
- 08. Dezember Beweglicher Ferientag
- 19. Dezember Adventsgottesdienst

**Zwischentöne im Advent**

Musik und Weihnachtsmarkt zum 23. Schulgeburtstag

Am 5. Dezember 2014 feiern wir in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr zwischen und in Eva Schulze und Peterskirche unseren 23. Schulgeburtstag.



Foto: Maximilian Müller/pixelio.de



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. November 2014.**

**Impressum**

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig  
Redaktion: Sandy Feldbacher, Ute Jeromin, Sabine Ulrich, Katrin Köhler  
Druck: printoo GmbH  
Redaktionsschluss: 19. September 2014